

Freiarbeitsmaterial zum Thema:

„Die Zeit der Industrialisierung in unserer Stadt Halle (Saale)“

Ergebnisübersicht – mit einigen Zusatzinformationen

Teil I „Industrialisierung“

Industrialisierung – Begriff und Merkmale:

- Unter dem Prozess der Industrialisierung versteht man die Entwicklung und Ausbreitung der industriellen Produktionsweise.
- Sie bezieht sich auf den Einsatz von Maschinen und der Produktion in großen Fabriken
 - => Maschinen ersetzen die Handarbeit.
 - => Antriebskräfte der Maschinen: Dampfkraft, später Elektrizität
- Die Maschinen ermöglichten die Massenproduktion von Produkten und Gütern.
- Die Industrialisierung begann Mitte des 18. Jahrhunderts in England und breitete sich von dort über Europa und die USA aus. In Deutschland begann die Industrialisierung um 1830.
- Ein weiteres Merkmal der Industrialisierung war das Heranwachsen einzelner Städte zu Großstädten mit über 100.000 Einwohnern.
- Mit der Industrialisierung war auch die Entwicklung neuer Verkehrswege und Transportmöglichkeiten – vor allem die Entwicklung der Eisenbahn und der Dampfschifffahrt – verbunden.

Folgen der Industrialisierung:

a) wirtschaftliche Folgen:

- Mit den Maschinen konnte man in den neu entstandenen Fabriken schneller und mehr produzieren.
- Es entstanden neue Produktionszweige, z.B. die Maschinenindustrie.
- Durch Eisenbahn und Dampfschiffe ergaben sich neue Wirtschaftsbeziehungen zwischen räumlich weit voneinander getrennten Regionen.

b) gesellschaftliche Folgen:

- Es gab Leute, die durch die Industrialisierung sehr reich wurden. Das waren vor allem die Fabrikbesitzer, Kaufleute und Wissenschaftler.
- Auf der anderen Seite gab es auch viele arme Leute: die Arbeiter.
- Die Arbeiter hatten nichts: keine Bildung, kein Eigentum, nur ihre Arbeitskraft.
- Die Arbeiter wohnten in kleinen, schmutzigen Wohnungen, in sogenannten Mietskasernen.
- Die Arbeit in den Fabriken war laut, schmutzig und gefährlich.
- Damals gab es noch keine Versicherung für die Arbeiter. Wenn sie sich verletzten, krank oder alt wurden, war ihre Existenz gefährdet.

c) ökologischen Folgen:

- Durch Abgase und Abwasser wurden Luft und Wasser verschmutzt, und zwar viel schlimmer als jemals zuvor. Das hatte auch mit dem Bevölkerungswachstum zu tun, da mehr Menschen auch mehr Schmutz verursachen.
- In der Industrialisierung fing der massenhafte Verbrauch von Kohle und Erdöl als Energieträger an, die für das Klima sehr schädlich sind.

Teil II „Spuren der Industrialisierung in Halle (Saale)“

Bildmaterial A:

Spuren wichtiger Bedingungen für die Industrialisierung in Halle (Saale)

Auf den Bildern sind der Bahnhof und der Heidensee zu sehen.

Der Bahnhof wurde in der Zeit der Industrialisierung gebaut. Er war eine wesentliche Voraussetzung für die Industrialisierung in Halle, weil er Halle mit anderen Orten verband. Auf diese Weise konnten wichtige Rohstoffe nach Halle gebracht werden; umgekehrt konnten die in Halle produzierten Güter in andere Städte und Länder transportiert werden. Der Bahnhof erschloss Halle ganz neue wirtschaftliche Möglichkeiten.

Beim Heidensee handelt es sich ebenfalls um eine „Spur“ aus der Zeit der Industrialisierung. Der Heidensee war in der Zeit der Industrialisierung ein Braunkohletagebau. Die Kohle wurde in Halle benötigt, um die Maschinen anzutreiben. Die Industrialisierung in Halle wurde begünstigt durch die nahen Kohlevorkommen.

Bildmaterial B:

Spuren von Fabriken in Halle (Saale)

Die Bilder geben Hinweise darauf/zeigen, dass in Halle in der Zeit der Industrialisierung ganz unterschiedliche Fabriken entstanden waren:

- Zuckerfabrik
- Maschinenfabriken und Eisengießereien
- Likörfabrik,
- Malzfabrik,
- Kaffeeabrik.

In welcher Verbindung standen die Fabriken zueinander? In der Umgebung von Halle gab es viele Zuckerrüben. Deshalb entstand in Halle zuerst eine große Fabrik, in der Zuckerrüben industriell zu Zucker verarbeitet wurden. Dazu waren Maschinen mit großen Kesseln notwendig. Die Maschinen brauchten Ersatzteile. Aus diesem Grund entstanden in Halle Maschinenfabriken. Mit den Kesseln aus den Maschinenfabriken konnten auch andere Anlagen gebaut werden, zum Beispiel die Großbrauerei, die Malzfabrik, die Kaffeeabrik. Durch die in Halle entstanden Nahrungsmittelfabriken gab es einen Bedarf an Kühlmaschinen. Deshalb begannen die Maschinenfabriken Kühlanlagen herzustellen. Der industriell hergestellte Zucker förderte außerdem die Nahrungsmittelindustrie in Halle, weil die den Zucker verarbeitete.

Bildmaterial C:
Spuren der sozialen Folgen der Industrialisierung in Halle (Saale)

Bildmaterial C enthält eine Gegenüberstellung von Mietskaserne und Villa. Beide Gebäude stammen aus der Zeit der Industrialisierung. Man kann heute noch gut erkennen, dass die Mietskaserne viele Wohnungen enthielt und einen dunklen Hof hatte. Hier lebten früher die Arbeiter. Die Villa ist hingegen sehr prächtig gebaut. In ihr lebte ein Bankhausbesitzer. In diesen „Spuren“ zeigen sich bis heute die sozialen Unterschiede aus der Zeit der Industrialisierung.

Teil III: Diskussion „Abriss oder Erhalt“

Wie soll mit leerstehenden Fabrikgebäuden aus der Zeit der Industrialisierung in Halle umgegangen werden?

Argumente, die für einen Abriss sprechen	Argumente, die für einen Erhalt sprechen
<ul style="list-style-type: none"> - Die Zeit der Industrialisierung ist vorbei. Viele der damaligen Fabriken stehen leer und verfallen. Sie können auch nie wieder als Fabriken genutzt werden, weil sie den Ansprüchen heutiger automatisierter und digitalisierter Produktionshallen nicht entsprechen. - Viele der Gebäude sind außerdem in einem sehr schlechten Zustand. Es handelt sich um Ruinen. Es wäre daher das Beste, sie abzureißen. Auf diese Weise könnten wertvolle Flächen für die Neubebauung gewonnen werden. Nach dem Abriss ließen sich diese Flächen beispielweise mit Wohnhäusern oder modernen Produktions- und Gewerbehallen bebauen. - Für eine Stadt macht es auch keinen guten Eindruck, wenn in ihr heruntergekommene Industrieruinen von früher stehen, denn sie vermitteln dann keinen modernen, zukunftsorientierten Eindruck. Vielmehr transportieren die Industrieruinen ein Gefühl von Vergangenheit und Verfall. - Die Sanierung von alten Industriegebäuden ist außerdem sehr teuer. Wenn man von einem Unternehmer, der beispielsweise einen neuen Wohnkomplex oder eine neue Produktions-/Gewerbehalle bauen will, erwartet, dass er die alten Industriegebäude saniert, dann wird er mit hoher Wahrscheinlichkeit das Interesse verlieren. Viel besser wäre es, wenn der Abriss zügig erlaubt wird, denn dann wäre eine schnelle Neubebauung möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fabrikgebäude aus der Zeit der Industrialisierung müssen unbedingt erhalten bleiben, denn sie erinnern daran, dass es früher bei uns wichtige Industriezweige gab. Sie erinnern an das Werk mutiger Unternehmensgründer und die Leistungen der Arbeiter, die die Grundlage unseres Wohlstands gelegt haben. - Diese Bauten können auch eine Richtung für die Zukunft vorgeben, nämlich: <i>Unsere Stadt Halle war einmal eine Industriestadt. Und wir sollten den Anspruch nicht aufgeben, hier wieder Fabriken anzusiedeln, in denen etwas hergestellt wird, in denen Menschen arbeiten, und in denen Wohlstand erwirtschaftet wird.</i> - Außerdem handelt es sich bei den Fabriken um sehr schöne Gebäude. Moderne Neubauten sind häufig aus Stahl und Beton. Sie wirken häufig kalt. Die alten Fabriken sind hingegen aus Backsteinen gebaut und weisen schöne Verzierungen auf. Wenn man die alten Fabrikgebäude nicht mehr als Fabriken nutzen kann, dann sollte man sich andere Nutzungsmöglichkeiten für sie einfallen lassen. So kann man sie beispielsweise zu Büro- und Wohnhäusern umbauen. Auch Museen oder Schulen wären denkbar. - Aber selbst, wenn man sie nicht umnutzen kann, sollten sie nicht abgerissen werden. Man sollte sie baulich sichern, so dass sie nicht einstürzen und als Denkmal – ähnlich wie eine Burg aus dem Mittelalter – stehen lassen. Sie wären dann Teil eines Parks oder eines „Erinnerungsgeländes“, in dem die Menschen sich ausruhen oder Picknicken können. Solche „Oasen“ sind wichtig für das Leben in einer Stadt. Die Schönheit der Industrieruinen wie auch die Erinnerung an die Zeit der Industrialisierung ließen sich somit erhalten.